

www.e-rara.ch

Novus Atlas, das ist, Weltbeschreibung

Blaeu, Joan

Amsterdami, 1641-1642

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: T 9-11

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-93231>

Das Gelobte Landt.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das Gelobte Landt.

Ursprung
des Na-
mens.



IESE weitberühmte Provinz des Landts Syrien war vorzeiten das Landt Canaan genant / vnd solches von Chanaan des Chams Sohn / welcher dasselbig durch den nothfall gezwungen / eingenommen hat. Sonst ward es das gelobte oder versprochene Landt genant / dieweil nemlich die Patriarche Abraham / Isaac vnd Jacob / dessen von Gott verheiß-

nüssen. Auff den Bergen gräbt vnd findet man sonderlich viel Eysen vnd andere Metall : sonsten hin vnd wider gute süsse Wässer / eine reiche vnd bequeme Weyd / vnd derowegen ein grosse anzahl von Schaaffen / Rindern / wilden Schweinen / Reheböcklein / Hasen / Wölffen / Hirsch / Löwen / Beeren vnd Kamehl / vnd vnter den Vögeln sonderlich der Rebhüner / Wachteln / vnd dergleichen ein vberaus grosse menge. Es hat aber das Landt Canaan 31 Könige vnd Königreich gehabt / ohn die Sydonier vnd Palästiner / an der Gegend des Meers / nach dem es nemlich von den Rindern Israel wurde eingenommen / vnd alle seine vorige Inwohner zum theil mit dem Schwerdt erwürget / zum theil aber darauß vertrieben worden. Die Israeliten haben auff die 450 Jahr / vnd bis zur zeit des Propheten Samuelis vnter den Fürsten gelebt / welche Fürsten nicht allesamt eines Geschlechts gewesen / vnd die Succession von einander haben ererbet / noch auch von dem Raht seind erwöhlt worden / sondern es war gleichsam ein Aristocratia, vnd bestunde auff den ältesten eines jeden Stammes. Nachmahls aber ward solche form des Regiments verändert / vnd von Gott dem Allmächtigen zu einem Königreich gemacht / dieweil es nemlich das Volk so hefftig begehrte / vnd auch ein lange zeit darbey erhalten / bis sie / die Israeliten / in viel vnd mancherley Angst / Trübsal vnd Vngemach geriechten / vnd endlich gar vmb das Königreich kamen : Dann das dieses Volk entweder ihrer Sünden halben / oder wegen der grossen hartnäckigkeit / vermittelst welcher sie weder ihre eigene / noch auch frembde Obrigkeiten konten düliden / viel änderungen haben müssen erleben / vnd manche gefährliche Krieg außstehen vnd erleiden / ist beydes auß den Weltlichen vnd Geistlichen Historien gnugsam bewußt / in welchen vermeldet wird / das sie nicht allein oft vnd vielmahl seind überwunden / vnd in harte Dienstbarkeit verkaufft / sondern sich auch weder in gute / noch böse zeiten haben können schicken / vnd bald von ihren Nachbarn / bald aber von den aller weitest gefessenen Völkern / als den Egyptiern / Chaldeen / Medern / Persiern / Macedoniern vnd Römern seind angefochten vnd gequelt worden / jedoch in solchem allen ihre auffrührische Anschläge niemahls haben wollen verlassen / vnd hiemit sich vnd die ihrige oft vnd viel in eufferste noth gestürkt / bis sie auch dem Sohn Gottes selbst ganz vergessener vñ mörderischer weise an das Creuz gebracht / darauß daß widerum ein langes Register allerley Trübsal zu einer billichen Straff ist erfolgt : sintemahl Titus Vespasianus der Römische Keyser / nach dem er ganz Iudæam bezwungen / vnd die Stadt Jerusalem erobert / ihrer viel tausend in harte Dienstbarkeit mit sich geschleiff / ein vnsäglich menge mit dem Schwerdt erwürget / deren / so in wehrender Belägerung durch die innerliche Auffruhr / den vnmenschlichen Hunger / vnd deren so an der Pestilenz vmbkommen / zu geschweigen) vnd endlich im 73 Jahr nach Christi Geburt den Tempel vnd alles was köstlich darinnen gewesen / verwüstet vnd mit Feuer verbrennet / welches alles Christus ganz klärlich geweissaget hat. Die Stadt zwar wurde von dem Keyser Alio Adriano widerumb erbawet / jedoch der orth vmb etwas verrückt / des Salomonis Tempel aber bis auff die 363 Jahr also verwüstet gelassen / da dann der abtrünnige Keyser Iulianus dem gecreuzigten Christo zu Schmach vnd Trutz den Juden solchen widerumb zu erbawen erlaube / welche es zwar vntersien gen / jedoch durch grosse wunder der massen wurden abgewiesen vnd erschreckt / das sich ihrer keiner solches Dawes mehr gelüsten ließ. Im Jahr 615 nahm Chosroes der Persianer König die Stadt ein / vnd bracht 90000 Menschen in derselbigen vmb / ward aber endlich von dem Heraclio überwunden / gefangen / vnd wegen seiner Tyranny gestrafft. Im 21 Jahr hernach / nemlich Anno 636 bekam der Saracener Herzog / Haumar genant / das ganze Landt Iudæam in sein gewalt / vnter dessen Nachkömlingen es dann auch auff die fünfte

Grenzen.

Größe.

Lufft.

Fruchtbarkeit.

fung empfiengen / deren Nachkömlinge / nemlich die Kinder Israel die alte Inwohner endlich darauß vertrieben / vnd es nach ihrem Namen das Landt Israel vnd Iudæam nenneten. Ptolemæus vnd andere heissen es Palæstinam von den Palæstinis den berühmte Völkern / welche in der H. Schrifft die Philister genant werden. Dieses H. oder Gelobte Landt ligt in der mitte der ganzen Welt / zwischen dem Mittelländischen Meer vnd Arabia / an welcher seitten es mit Bergen bis jenfeit des Jordans vmbgeben / vnd gleich als mit einem Wall verwahrt wird : fängt nach des Herodoti meynung an Egypten / oder wie andere wollen / an dem See Sirbonis an / vnd erstreckt sich bis an Phoeniciam hinan : stößt gegen Orient an Syrien vnd Arabien : gegen Mittag an die Wüsten Pharan vnd das Landt Egypten : gegen Occident an das grosse vnd Mittelländische Meer / vnd gegen Mitternacht an den Berg Libanon. Seine ganze länge erstreckt sich von Mitternacht vnd der Stadt Dan / so an den Wurzeln des Bergs Libani gelegen / vnd zuvor Caesarea Philipp vnd Paneas geheissen / gegen Mittag bis an die Stadt Bearlebach vnter dem Stamm Simeon vnd gegen der grossen Wüsten ober gelegen / auff die 67 Meylen / eine jede Meyl für ein stundt Wegs zu rechnen : Seine breite aber von Occident vnd dem grossen Meer gegen Orient zu / vnd an den Jordan / an etlichen orthen auff solcher Meylen 16 / vnd an etlichen auff 18. Seines vberaus gefunden vnd anmüthigen Luffts halben wird es für allen andern Ländern in der ganzen Welt gerühmt / welcher Lufft weder von grosser Kälte / noch auch der vnerleydlichen Hitze irgend angefochten wird : Gleiches gestalt gehet es auch in der fruchtbarkeit vnd oberfluff aller sachen / so beydes zur auffenthaltung des Leibs vnd auch zum Lust gehören / allen andern vor / vnd wird derowegen beydes von den Geistlichen vnd andern Scribenten vber alle massen sehr gerühmt. Von solchem Landt weissaget der Mann Gottes Moyses in dem 8 Capittel seines 5 Buchs mit diesen Worten / da er sagt : Der Herr dein Gott führet dich in ein gut Landt / ein Landt da Bäche / Brunnen vnd See innen seynd / die an den Bergen vnd in den Auen fließen : ein Landt / da Weizen / Gersten / Weinstöckel / Feigenbaum vnd Granatapffel innen seynd : ein Landt / da Delbäume vnd Honig innen wächst : ein Landt da du Brodt gnug zu essen hast / da auch nichts mangelt : ein Landt / dessen Stein Eysen seynd / da du Erz auß den Bergen hast : ein Landt da Milch vnd Honig innen fleußt : ein Landt das der Herr segnet / das es an fruchtbarkeit alle andere vbertrefset / vnd dem Paradyß Gottes möge verglichen werden : aller anderer Scribenten / vnd sonderlich des Iosephi vnd Plinii zeugnuß zu geschweigen. Vnter denen sachen aber / so allein zum Lust vnd heylsamer Arzney dienen / wird der köstliche Balsam / mit welchem der Allmächtige Gott dieses Landt allein begabt hat / vnd ihm aber solchen nunmehr widerumb entzogen / insonderheit gerühmt : wie gleichfals auch der grosse vorrath von Gewürz / Mastix / Mandeln vnd Pimper-

Asia.

P

fünfte



Horae itineris 24 stadiorum 1000 Pasuum

MARE MEDITERRANEUM

MARE SYRIACUM

MARE RUBRUM

TERRA SANCTA
quae in Sacris
Terra Promissionis olim
PALESTINA

Amstelodami
Ex officina Guiljelmi Blaeuw 1629

Das Gelobte Landt.

fünffhalb hundert Jahr verblieb: bis im Jahr nach Christi Geburt 1097 in dem Concilio zu Claremont vnter Pappst Urbano II, der Krieg vnd eroberung des H. Lands beschloffen ward: Derwegen dann Gothofridus Bulioneus der Christen ein grosse anzahl / vnd wie etliche wollen / auff drey mahl 100000 zu Fuß / vnd 100000 Reysige zusammen gebracht / vnd die Saracener vertrieb / welche doch Saladinus der Perser König im Jahr 1185 mit gewalt widerumb eingesetzt hat / welche die Christen vnlängst hernach abermahl vertrieben / vnd diese die Christen folgendts im Jahr 1217 widerumb / bis es der Türck nach viel vnd mancher veränderung im Jahr 1517 in seine gewalt bekommen. Es begreiff aber das gemelte heilige Landt ganz Idumæam, Iudæam, Samariam vnd Galilæam in sich.

- Idumæa. Idumæa fänge am Berg Cassio, oder wie etliche andere wollen / an dem See Sirbonis an / erstreckt sich gegen Aufgang bis an Idumæam hinan / vnd begreiff die Städte Marela, Rhinocorura, Raphia, Anthedon, Afcalon, Afotus vnd Gaza in sich. Iudæa ist der fürnehmste theil des Palestiner Landts / ligt zwischen dem Mittelländischen Meer vnd dem See / Lacus Asphaltites genant / wie gleichfals zwischen Samaria vnd Idumæa, hat seinen Namen fürnehmlich von dem Stamm Juda empfangen / vnd vor der zeit viel berühmte Städte in sich gehabt / vnter welchen allen Jerusalem die Hauptstadt vnd fürnehmste gewesen: wird zur zeit des Ptolemæi Elia Capitolia genant / vnd hat von den jetzigen barbarischen vnd verfluchten Inwohnern den Namen Coz, Godz vnd Chutz bekommen: die andere berühmte Städte dieses Landts sind Iericho, Ioppe, jetzund Iaffa genant: des Stratonis Thurn / so nunmehr Cæsarea heist / Bethlehem, Chebron oder Hebron / so zuvor den Namen Arbee gehabt / Mambre vnd Cariatharbe, das ist / die Stadt der vier Männer / vnd jenseit dem Jordan das Städtlein vnd feste Schloß Macherus, ja es sind in diesem Landt auch die Städte Sodomia vnd Gomorra gewesen / welche wegen ihrer Gottlosen Inwohner mit Schwefel vnd Feuer sind verderbet worden. Samaria ligt mitten zwischen Iudæa vnd Galilæa: seine Hauptstadt Samaria heist jetzund Sebaste; vnd ward von Amri dem König in Israel erbawet: die andere aber heissen Sichein, Neapolis, Capernaum, Bethsaida vnd Chorazin.
- Galilæa. Galilæa ligt zwischen dem Berg Libano vnd dem Landt Samaria, wird in das obere vnd vntere getheilt: das obere / so

sonsten Galilæa Gentium, das ist / der Heyden Galilæa wird genant / ist der Stadt Tyro am nechsten gelegen / gleich wie das vntere in der nähe des Sees Tiberiadis oder Genezareth: Seine fürnehmste Städte sind Naim, Cana, Nazareth vnd Gadara. Das ganze Landt aber ligt zwischen zwey Meeren vnd dem Jordan: hat viel schöne fischreiche See / vber welche man mit grossen vnd kleinen Schiffen fahren kan.

Der Jordan / als welcher bey den Hebræern Iarden wird genant / vnterscheidet dieses heilige Landt nach seiner ganzen länge in zwey gleiche theil / hat seinen Ursprung nach des Hieronymi zeugnuß an zweyen orten nicht fern von einander / deren der eine Jor / der ander aber Dan genant wird. Seine fürnehmste Berge sind der Hermon gegen Orient / vnd der Tabor gegen Occident / welche beyde sehr hoch vnd hin vnd wider viel arm vnd kleine Berglein von sich gebend: den Ebal, Bethoron, Mispa oder Maspha vnd Bethel gehören samptlich zu dem Hermon: gleich wie der Gelboe, Gerizim, Sarona, vnd dann der letzte vnd nechste am Meer Carmel genant / zu dem Tabor: die vbrige heissen Sion, Moria, Delberg / Calvaria vnd andere mehr. Also hat es auch viel grosse vnd dicke Wälder. Durch das ganze Landt / vnd sonderlich zu Jerusalem sind viel gewaltige Gebäw / vnter welchen zu diesen vnd den vorigen zeiten Mons Domus vnd das Schloß der Iebulæorum die fürnehmste gewesen / auff welches Schloß (das doch jetzund ganz verstorbt) die Lade des Bunds auß Gottes befehl durch den König ist getragen worden / vnd auch bis zur aufferbawung des Tempels Salomonis daselbst geblieben. Die Vestigia oder Mahlzeichen dieses orths lassen sich noch auff den heutigen Tag sehen / vnd ist nach etlicher aussag eben der jenige / an welchem Christus das Osterlamblein mit seinen Jüngern gessen vnd das Abendmahl gehalten. Eben an diesem orth sind noch etliche alte Monumenta des Davidis vnd anderer Könige mehr. Veneben diesen vnd andern statlichen ist auch gewesen die Königliche Burg Davids / wie gleichfals auch auff dem Berg Moria etliche Mahlzeichen fürnehmer Gebäw: des vberaus köstlichen Tempels Salomonis, an welchem 150000 Menschen sieben ganze Jahr gebawet / zu geschweigen. Was solches Volk sonst für Geses vnd Ordnungen gehabt / ist in den vier letzten Büchern Moyfis nach der länge beschriben / ohne noch etwas allhie davon zu melden.